



Liebe Gemeinde in Mecklenbeck

Wenn es nicht gut läuft, dann wünschen sich viele Menschen, dass jemand kommt und die Dinge in Ordnung bringt. Das ist im Fußball so, wenn der abstiegsbedrohte Verein einen „harten Hund“ als Trainer engagiert; in der Familie, wenn die Eltern im Streit zwischen den Kindern entscheiden sollen oder in der großen Politik, wenn die Populisten gewählt werden. Ich finde es immer wieder tröstlich in der Bibel zu lesen, dass die Menschen schon vor Tausenden Jahren Ähnliches bewegt hat: „Reiß doch den Himmel auf und komm herab“ lesen wir heute z.B. bei Jesaja. Auch das Volk Israel hoffte auf einen Retter, eine starke Hand – mit einem großen Unterschied: Sie hofften nicht auf einen Menschen, sondern auf Gott! Worauf setzen Sie Ihre Hoffnung? Auf einen Menschen? Auf den Corona-Impfstoff? Auf Gott? Der Advent ist eine Zeit zwischen „schon“ und „noch nicht“: Wir wissen schon, dass der Retter kommt - an Weihnachten feiern wir das. Aber noch ist er nicht da, noch ist er nicht wiedergekehrt. Um so dringender ist trotzdem die Aufforderung an uns aus dem NGL-Klassiker: „Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde ... worauf es ankommt, wenn er kommt.“ Die Hoffnung auf den, der uns retten wird, sollte nicht dazu führen, dass wir die Hände in den Schoß legen. Erst recht nicht in diesen Tagen, wo so viele Menschen unsere Hilfe und Zuwendung brauchen. Jetzt – nicht später. Für diese Einsicht ist es nie zu spät. Ich werde nie vergessen, wie vor einigen Jahren nach einer Adventsandacht ein tief gläubiger Mann zu mir kam, sichtlich gerührt, und gesagt hat: „Jetzt musste ich 84 Jahre alt werden um zu verstehen, dass mein ganzes Leben ein einziger Advent ist.“ In diesem Sinne: bleiben Sie behütet, bleiben Sie wachsam, denn Jetzt ist die Zeit, meint Ihr Seelsorger vor Ort

Pastoralreferent Hendrik Werbick

MÄNNERWANDEREXERZITIEN 1.0



■ Seit nun schon fast 20 Jahren fahren zwischen 25 und 30 Männer der Gemeinde St. Anna einmal im Jahr gemeinsam auf Männerwanderexerzitien. In diesem Jahr waren die Männer bei den Thuiner Franziskanerinnen im Emsland. Vom 27.08. bis zum 30.08.2020 haben sie sich in einer wunderschönen Umgebung bei tollem Wetter mit dem Thema: „Der Schatz im Tongefäß“ Warum wir stark sind, wenn wir schwach sind. (2.Korintherbrief) auseinandergesetzt.

Es stellten sich z.B. die Fragen:

- Kann ich diese Aussage auch heute in meinem Leben entdecken?
- Wo bin ich vielleicht schon Schatzträger oder auf dem Weg dorthin?

Über Impulse, den Austausch in kleinen oder größeren Gruppen oder in kreativen Einheiten konnte jeder das Thema in seiner Weise ergründen.

Natürlich durften auch dieses Jahr die gemeinsamen Messen im Freien nicht fehlen. Da das Ziel diesmal so nah bei Münster lag, sind einige Teilnehmer mit dem Rad nach Thuine gefahren. Die Schwestern waren sehr erfreut, dass wir trotz Corona den Weg zu ihnen gefunden haben. Mit großem Aufwand wurden wir unter Einhaltung der Corona Regeln versorgt.

Sonntagmittag trat die Gruppe je nach Wunsch den Heimweg an, ob mit dem Rad, dem Zug oder dem Auto. Für alle Teilnehmer stand schon mit der Verabschiedung fest im nächsten Jahr gerne wieder dabei zu sein.

Die nächste Fahrt findet vom Donnerstag, den 30.09.2021 bis Sonntag den 03.10.2021 in der Eifel in der Abtei Himmelrod statt. Die Gruppe freut sich immer über neue Teilnehmer. An-

meldungen sind über das Pfarrbüro möglich. Es gibt auch die Möglichkeit einen Teil der Gruppe bereits vorher kennen zu lernen. Man trifft sich am 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst in der St. Anna Kirche und soweit Corona es zulässt anschließend zum Austausch und zum Gespräch beim Männerstammtisch im Hof Hesselmann.

Weitere Informationen erhalten Sie über MäWaEx 1.0 2021 bei Reinold Leydecker, Telefon: 02591 7957255, Mailadresse: leydecker-family@gmx.de

Guido Ilgemann

MÄNNERWANDEREXERZITIEN 2.0

■ Nachdem die seit fast 20 Jahren bestehende Männergruppe immer größer wurde, hat sich im Jahr 2019 erstmalig eine weitere Männergruppe auf Wanderexerzitien begeben. Die Teilnehmer waren ‚bunt zusammengewürfelt‘, da sie über unseren Flyer, den Wochenbrief, Mundpropaganda, über die Erstkommunionvorbereitungen oder sonstige Kontakte von diesem Angebot erfahren haben.

In diesem Jahr haben sich 15 Männer vom 14. bis 16. August auf den Weg zum Bergkloster Bestwig, im wunderschönen Sauerland, gemacht.

Bei herrlichem Wetter haben uns über das gesamte Wochenende drei weitere Männer begleitet: der verlorene Sohn, sein eifersüchtiger Bruder und deren barmherziger Vater.

Angeregt und begleitet durch das Gleichnis aus dem Lukasevangelium (15,11-24) haben wir nicht nur diese drei unterschiedlichen Männer näher kennengelernt, sondern im Laufe des Wochenendes auch erfahren und begreifen dürfen, wie viele Gemeinsamkeiten wir selbst mit allen dreien haben.

Wirklich beeindruckend war es direkt zu erfahren, dass wir das ganze Wochenende vom Herrn begleitet waren. Wenn wir eine Pause einlegen wollte, war plötzlich ein schöner Rastplatz auf dem Weg; wenn wir nach einem Platz für die Messe im Freien Ausschau hielten, wurden wir auf einmal zu einer Lichtung geleitet, an dessen Rand eine sehr schöne Marienstau stand ...

Aber auch die engelsgleichen Stimmen des sehr vielstimmigen Männerchores bei den Liedern, die von einer Trompete und Gitarren begleitet wurden, taten neben intensiven Zeiten der Stille und des Gebets ihren Teil zu einem sehr fröhlichen und entspannten Wochenende bei. Ein echtes Highlight war dabei auch das Glaubens- und Lebenszeugnis einer Schwester des dortigen Ordens der heiligen Maria Magdalena Postel, von dem wir über die drei Tage so herzlich und zuvorkommend umsorgt worden sind.

Im 2021 wird unser Wochenende erneut im Sauerland stattfinden. Dieses Mal vom 08. bis 10. Oktober 2021 im Kloster Königsmünster in Meschede. Anmeldungen sind über das Pfarrbüro möglich (vanschelve@bistum-muenster.de).

Zu den regelmäßig in unserer Gemeinde stattfindenden Angeboten des Männer-Gottesdienstes (jeweils am 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr in der St. Anna Kirche), dem – soweit Corona es zulässt – anschließenden Austausch beim Männerstammtisch im Hof Hesselmann oder z. B. auch der Zwischenwanderung sind alle Männer, nicht nur aus den beiden Gruppen, sondern aus der gesamten Gemeinde herzlich eingeladen.

Wolfgang Durynek

GOODNEWS – JEDE WOCHEN EINE GUTE NACHRICHT

■ Seit mittlerweile 3,5 Jahren gibt es die WhatsApp-Impulse GOoDNews, die sich aus einer Idee des Gemeindeausschusses St. Anna entwickelt haben. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Junggebliebenen aller Gemeinden spirituelle Impulse zuzustellen, die den Alltag durchbrechen und den Blick weiten. Jeden Sonntag gibt es einen kurzen Impuls, der zum Nachdenken und Schmunzeln gedacht ist. Er kann Lieder, Zitate, Bilder, Bibelstellen, Videos oder persönliche Erfahrungen enthalten. Verfasst werden die Impulse hauptsächlich von dem kleinen GOoDNews Team. Doch auch die Seelsorger und einzelne Gemeindeglieder beteiligen sich an den Impulsen.



Im August ist unser dreiköpfiges Team bestehend aus Anna-Christina Beiker, Teresa Japes und Edith Müller mit Denise Lukassen nicht nur größer, sondern auch ökumenisch geworden. Wir freuen uns über die neuen Ideen und die zusätzliche Unterstützung!

Am ersten Adventswochenende startet unser jährlicher Adventskalender. Dieses Jahr geht es um die vier Elemente... Herzliche Einladung! Das Empfangen der Impulse geht ganz einfach und wirklich jeder kann sie erhalten:

1. Speicher diese Nummer unter den Kontakten auf Deinem Smartphone ab: 015734529871.
2. Schreibe dieser Kontaktnummer per WhatsApp die kurze Nachricht „go(o)d news“. Schon werden Dir die wöchentlichen Impulse zugesandt.
3. Wenn Du die Impulse nicht mehr bekommen möchtest, reicht eine kurze Nachricht mit dem Wort „Stopp“ an die Kontaktnummer – also kein unerwünschter Lebenslanger Spam.

Wir würden uns sehr darüber freuen, auch Dir unsere kurzen Impulse zustellen zu dürfen. Unsere Kontaktnummer darf selbstverständlich an alle Interessierten weitergegeben werden!

Anna-Christina Beiker

STERNSINGEN – ABER SICHER

■ Unter diesem Motto bereitet das ökumenische Sternsingerteam aus den Gemeinden St. Anna und Johannes wieder die Aktion am Anfang des Neuen Jahres vor. Dabei planen wir bei allen Veranstaltungen Abweichungen vom Gewohnten ein, um die Hygienevorgaben zu erfüllen. Das Kindermissionswerk hilft uns mit Tipps, und mit den anderen Gemeinden der Pfarrei St. Liudger sprechen wir uns ab. Dies erfordert eine Menge Planung und Organisation, aber wir wissen, wie viele Menschen in Mecklenbeck sich auf die Sternsinger freuen und auf den Segen, den sie zu ihnen bringen. Deshalb hoffen wir, dass sich ganz viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligen, damit es auch in diesem Jahr eine fröhliche und erfolgreiche, aber auch sichere Aktion wird. Ihre Spenden gehen wie im vorigen Jahr an die Hilfsorganisation Avicres in Brasilien, die damit ihr Haus für vernachlässigte (Straßen-)Mädchen unterstützt, und an das Kinderheim „Casa Hogar“ in Venezuela.



Die Termine stehen jetzt fest:

Schriftliche Anmeldung: bis Montag, 7. Dezember, in die Briefkästen der Pfarrbüros einwerfen.

Vortreffen: Donnerstag, 10. Dezember, 16.00 Uhr in der St.-Anna-Kirche

Sammeltage: Dienstag, 5. Januar und Mittwoch, 6. Januar 2021

Einkleidung und Aussendung:

Dienstag, 5. Januar um 8.45 Uhr in der St.-Anna-Kirche

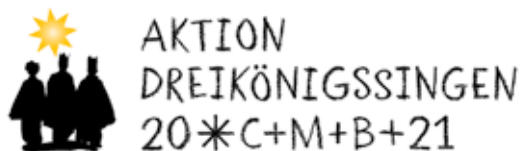
Gottesdienst mit den Sternsängern:

Mittwoch, 6. Januar um 18.00 Uhr in der St.-Anna-Kirche

Dankeschöntreff: Freitag, 8. Januar 2021, um 16.00 Uhr im Gustav-Adolf-Haus, Martin-Luther-Gemeinde

Sollte sich wegen der Corona-Epidemie noch einiges ändern müssen, werden wir so schnell wie möglich über die Homepage von St. Anna und die Tageszeitung informieren – aber wir hoffen, dass alles so klappt, wie wir es geplant haben.

Agnes Steinriede und Monika Pötter



PFAD-FINDEN IN RICHTUNG WEIHNACHTEN

■ Liebe Gemeinde, und besonders: Liebe Kinder, Unser Gründer Lord Robert Baden-Powell hat gesagt: „Optimismus ist eine Form des Mutes, die Vertrauen in andere gibt und zum Erfolg führt.“ Daran halten wir uns, auch wenn das Corona-Virus uns in diesem Jahr sehr zugesetzt hat und wir schon wieder pausieren müssen. Umso mehr freuen wir uns Sie und euch zu folgenden Aktionen einzuladen:

Am Samstag vor dem dritten Advent (12.12.) möchten wir wie jedes Jahr unsere Nordmann-Tannen anbieten. Aufgrund der Gegebenheiten kann dies allerdings nur in Form vorbestellter Bäume und ohne freien Verkauf geschehen. Sichert euch euren Baum gern telefonisch unter 0251/59065906. Über das weitere Prozedere werdet ihr dann informiert.

Das Friedenslicht wird am darauffolgenden Tag von einer Delegation im Dom abgeholt und steht dann zur Abholung in unserer Kirche bereit.

Außerdem freuen wir uns, alle Pfadfinder, deren Familien und jeden, der mag, herzlich zum Pfadfinder-Weihnachtsgottesdienst einladen zu dürfen. Dieser wird von unserem Kuraten und Diakon Klemens Knob am Heiligen Abend um 17 Uhr draußen (!) auf der Wiese hinter der Kirche angeboten. Bitte meldet euch dazu unter unserer Mailadresse (info@dpsg-st-anna.de) mit Angabe der teilnehmenden Personen an. Sagt bitte auch rechtzeitig Bescheid, falls ihr doch nicht kommen könnt, denn die Plätze sind begrenzt. Bleibt gesund und mutig! Gut Pfad! Euer Pfadfinder-Vorstand

Achtung: Anders als in den Weihnachtsflyern angekündigt findet der Gottesdienst um 17 Uhr, nicht um 16 Uhr, statt!

Steffi Knob

TANNENBAUMAKTION DER PFADFINDER

■ Liebe Gemeindemitglieder

Trotz Corona findet dieses Jahr wieder die Tannenbaumaktion der Pfadfinder statt.

Da auch wir das Ansteckungsrisiko minimieren wollen, muss leider der gemütliche Teil mit Kaffee und Kuchen, Pommes und Bratwurst, Glühwein und Waffeln ausfallen.

Aber die Bäume soll es trotzdem geben.

Wir nehmen dieses Jahr nur Vorbestellungen entgegen, welche am 12.12.2020 am Hesselmann-Hof abgeholt werden können. Dazu wird jedem Vorbesteller eine individuelle Abholzeit mitgeteilt.

Alle Infos findet ihr unten auf dem Info-Flyer.

Wir wünschen euch eine frohe und vor allem gesunde Weihnachtszeit.

Gut Pfad.

Stefan Wolzenburg



FRAUEN-EXERZITIEN DER PFARREI ST. LIUDGER

■ Drei Tage lang waren 19 Frauen aus der Pfarrei St. Liudger vom 11. bis 13. September im Rothaargebirge unterwegs. Sie wanderten um die 50 Kilometer durch die Natur und beschäftigten sich währenddessen mit ihrem Glauben. Im Mittelpunkt standen der Austausch und die Auseinandersetzung mit Gott und Impulse zum Thema „Meine Zeit steht in Deinen Händen“.



Bei Gesprächen und bei Gebetszeiten mit Musik entstand eine offene und gute Atmosphäre, in der die Frauen auch die Gelegenheit wahrnahmen, miteinander darüber nachzudenken, was Sie im Alltag antreibt, welche Aktivitäten breiten Raum einnehmen oder was für sie Kraftquellen sind. Für einen Austausch untereinander und singen von Liedern im Freien war genügend Zeit, auch um diese Auszeit aus dem hektischen Alltag zu genießen. Trotz Corona-Bedingungen konnten sie unter Einhaltung aller Abstands- und Hygienebedingungen eine intensive Zeit verbringen. Die Frauen waren in einem Hotel untergebracht, von dem aus sie jeden Tag zu einem Ausgangspunkt gebracht wurden, von dem sie Wanderungen unternahmen und sie am Nachmittag oder Abend zurückkehrten. Die beiden Organisatorinnen Magdalena Trifunovic und Sylvia van Schelve betonen, eine Fortsetzung des Angebotes für Frauen-Wanderexerzitionen im Jahr 2021 sei aufgrund der Nachfragen bereits angedacht.

Magdalena Trifunovic und Sylvia van Schelve

BESUCH BEI DEN NEUZUGEZOGENEN



Der Gemeindeausschuss St. Anna besucht die Neuzugezogenen im Beresa-Quartier

■ Was macht Heimat zur Heimat? Das ist natürlich ein Thema, über das man Bücher schreiben kann und das auch viel mit

Zeit, mit Dauer zu tun hat. Wenn man die Frage anders stellt, kann es auch eine kurze Antwort geben: Wie schenke ich anderen ein Stück Heimat? Antwort: indem ich sie willkommen heiße und ihnen das Gefühl gebe, willkommen zu sein. Genau das hatte den Gemeindeausschuss St. Anna mit Blick auf das große Neubaugebiet auf dem ehemaligen Beresa-Gelände bewegt. Was könnte man für die neuen Mitbürger tun, damit sie sich ein Stück weniger fremd fühlen? Auf sie zuzugehen, war zuvor als gute Möglichkeit erkannt worden, um ein Ziel des Pastoralplans unserer Pfarrei umzusetzen: „Unsere kirchliche Gemeinschaft soll für alle offen sein.“ (Pastoralplan S. 11) Das klassische Willkommensgeschenk zum Umzug ist, nicht nur in Westfalen, Brot und Salz. Die Symbolik ist vielfältig. Brot und Salz sind Grundnahrungsmittel, können aber auch für das Gegensatzpaar des Lebensnotwendigen und des Reichtums stehen, denn Salz war früher ein kostbares Gut. Für Christen sind Brot und Salz sowieso präsent. Jesus bezeichnet sich selbst als Brot des Lebens (Joh 6, 35) und seine Nachfolgerinnen und Nachfolger als Salz der Erde (Mt 5, 13). Die Symbolik von Brot und Salz wird aber in allen Kulturen verstanden. Und so nahm im Gemeindeausschuss die Idee Gestalt an, die Neuzugezogenen des Beresa-Quartiers mit Brot und Salz zu besuchen und im Stadtteil willkommen zu heißen. Die neuen Mitbürger, die Mitte August schon dort wohnten, bekamen also von uns Besuch. Wir brachten ihnen Brot und Salz, einen persönlichen Willkommensgruß und einige Informationen aus der Gemeinde, unter anderem die Einladung zu einem Familiengottesdienst speziell für die Neuzugezogenen.



Familiengottesdienst im Freien mit den Neuzugezogenen

Mit vielen kamen wir ins Gespräch, nur zwei machten die Tür gleich wieder zu. Wenn wir jedes Angebot, hereinzukommen und einen Tee oder Kaffee zu trinken, angenommen hätten, wären wir Tage unterwegs gewesen. Die Herzlichkeit, mit der uns viele begegnet sind, war auch für uns eine große Freude. Im Gespräch konnten wir auch Fragen beantworten und Hilfen geben. Einer Familie wurden über den Kontakt zum Sozialbüro Möbelspenden vermittelt. Anderen, die Kranke in der Familie hatten, haben wir das Gebet versprochen. Auch ein Wolkenbruch, der uns am Ende der Besuche überraschte und total durchnässte, konnte unsere Freude über die

gelungene Aktion nicht trüben. Wenn wieder Häuser auf dem Gelände fertig und neu bezogen sind, wird es eine zweite Auflage geben.

Wer Interesse hat, sich daran zu beteiligen, ist herzlich dazu eingeladen!

Claudia Maria Korsmeier

EINE-WELT-VERKAUF ST. ANNA

■ Als Fairer Handel wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem die Erzeuger für ihre Produkte einen Mindestpreis erhalten, der von einer Fair-Trade-Organisation bestimmt wird. Damit soll den Produzenten auch bei niedrigeren Marktpreisen ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel ermöglicht werden.

(Quelle: www.wikipedia.de)

Leider ist es immer noch so, dass wir oft nur nach dem Preis schauen, wenn wir etwas kaufen. Dabei sollten gerade wir hier in den reichen Industrieländern bewusster konsumieren und beim Kauf von Waren danach fragen, wie wurde diese Ware hergestellt und ob die Menschen, die am Herstellungsprozess beteiligt waren, einen fairen Lohn für ihr Arbeit bekommen. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten kann jeder einen kleinen Betrag zur einer gerechteren Welt für alle Menschen leisten. Vielleicht denken Sie mal darüber nach und schauen nach dem Gottesdiensten am Samstag oder Sonntag, was wir vom Eine-Welt-Kreis St. Anna in unserem kleinen Shop so zu bieten haben. Entweder kaufen Sie dann etwas zum selbst probieren oder auch zum "fair schenken".

P. S. Wer sich gerne für die Eine-Welt und den damit eng verbundenen Fairen Handel engagieren möchte, ist herzlichst eingeladen sich uns anzuschließen. Wir würden uns besonders über junge Menschen, aber auch natürlich über jung gebliebene Menschen freuen, die sich uns anschließen.

Monika Reuter-Humpohl

AKTION „WIR NEHMEN IHN AUF“

■ Im Frühjahr haben wir angefangen, „IHN“ in besonderer Weise aufzunehmen: Dutzende Menschen haben Kreuze, die bisher unbeachtet in irgendwelchen Kellern geschlummert haben, in die Kirche gebracht, wo sie für eine gewisse Zeit ein neues Zuhause gefunden haben. Gerade in der Zeit des Lock-down im Frühjahr war die Wand für viele Menschen ein wichtiger Ort des Gebetes.

Wir möchten diese Aktion mit dem Ende der Weihnachtszeit auch gerne zu einem Abschluss bringen und nun zu einem umgekehrten Handeln anregen: Gerade an Weihnachten erinnern wir uns doch daran, dass Jesus keine Herberge gefunden hat.



Wie wäre es also, wenn Sie diese Herberge sind? Nehmen Sie „IHN“ auf – und nehmen Sie ein Kreuz von der Wand mit! Vielleicht gefällt Ihnen eines besonders, vielleicht hat Sie die Geschichte dazu berührt. Wir ermuntern Sie sehr, ein Kreuz für sich selbst oder einen anderen Menschen mitzunehmen, ab dem 1. Advent sind Sie herzlich dazu eingeladen. Nach dem Ende der Weihnachtszeit werden wir einige der Kreuze für die Pfarrei behalten, die übrigen werden wir Gemeinden in Ghana und Osteuropa zukommen lassen für Menschen, die sich kein eigenes Kreuz leisten können.

Hendrik Werbick

GESTALTUNG WEIHNACHTEN

■ Für die Gestaltung der Weihnachtstage, besonders von Heilig Abend, war es für den Gemeindevorstand leitend, das möglichst viele Menschen mitfeiern können sollen – in einem möglichst sicheren Rahmen. Im Einzelnen bedeutet das:

- Wir haben uns dazu entschieden, an Heilig Abend sehr viele, und dafür kürzere Gottesdienste anzubieten, damit jeder einzelne Gottesdienst nicht zu voll wird.
- Zwischen den einzelnen Gottesdiensten werden wir mit einem industriellen Ventilator einen großen Luftaustausch in der Kirche gewährleisten können – vielen Dank an die Gärtnerei Orschel dafür!
- Der erste Gottesdienst um 13:30 Uhr richtet sich besonders an die KiTa-Kinder, die sonst auch zum Mini-Gottesdienst kommen. Die folgenden drei Gottesdienste um 14:20 Uhr, 15:10 Uhr und 16 Uhr richten sich besonders an alle anderen Familien. Ein klassisches „Krippenspiel“ kann es in keinem der Gottesdienste geben.
- Der Gottesdienst um 17 Uhr ist ein Wortgottesdienst, der sich besonders an Erwachsene richtet, um 18 Uhr und 19:30 Uhr feiern wir jeweils Heilige Messen und um 22 Uhr wie immer die Christmette.
- Wenn es das Wetter zulässt, werden wir die Krippe DRAUßEN vor der Kirche aufbauen, da man sich dort besser verteilen kann. Vor oder nach dem Gottesdienst kann man dort noch etwas schauen, zur Andacht kommen, ...

Für alle Gottesdienste an Heilig Abend in der ganzen Pfarrei wird es eine Anmeldung geben. Wie das genaue Prozedere ist, entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Artikel auf der nächsten Seite.

Hendrik Werbick

ANMELDUNG FÜR HEILIG ABEND UND DIE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

■ Für alle Gottesdienste an Heilig Abend und an den Weihnachtstagen in der gesamten Pfarrei wird eine Anmeldung nötig sein, damit wir sicherstellen können, dass die maximalen Teilnehmerzahlen nicht überschritten werden. Im Einzelnen bedeutet das:

- Die Anmeldung beginnt über unsere Homepage ab dem 1. Advent, ab dem 2. Advent kann man sich auch vor oder nach den Gottesdiensten und zu Öffnungszeiten des Pfarrbüros anmelden. Wir beginnen mit der online-Anmeldung, um längere Schlangen oder Gedränge zu Beginn der Anmeldung möglichst zu vermeiden.
- Für die Familiengottesdienste werden wir max. 80 % aller Plätze online vergeben, für die übrigen Gottesdienste max. 66 % – auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass auch Personen ohne Internet-Zugang die Gelegenheit bekommen, sich für jeden Gottesdienst anzumelden.
- Bei der Anmeldung müssen Sie angeben, wie viele Plätze Sie benötigen. Um den organisatorischen Aufwand zu verringern haben wir für jede Messe eine genaue Zahl an 1er-, 2er-, 3er-Plätzen usw. hinterlegt. Wenn Sie zu viert kommen wollen, aber kein 4er-Platz mehr frei ist, können Sie sich auch für einen 5er-Platz oder zwei 2er-Plätze anmelden.
- Wenn in einem Gottesdienst kein Platz mehr sein sollte, dann schauen Sie doch in „Ihrer“ Kirche nach einer anderen Uhrzeit oder in einer unserer anderen Kirchen nach. Wir haben so viele Angebote, dass es für jede und jeden einen Platz geben sollte.

Bitte sprechen Sie auch mit Freunden, Nachbarn, Bekannten, usw. darüber, dass man sich in diesem Jahr für die Gottesdienste an Heilig Abend unbedingt anmelden muss. Wer ohne Anmeldung zur Kirche kommt, kann nur dann eingelassen werden, wenn nicht alle Plätze durch angemeldete Personen belegt sind!

Hendrik Werbick

AUFGEWÜHLTES LAUB



Wie oft habe ich mir in diesem Jahr die Frage gestellt, wie ich für all die Kinder und Jugendlichen in Mecklenbeck da sein

kann. Anfang des Jahres wurden uns mit dem Lockdown durch die Schließungszeit die Möglichkeit genommen, die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Familien zu unterstützen. Viele Eltern fanden sich in der Herausforderung wieder, neben den vielen täglichen Aufgaben auch noch Lehrer zu sein oder den Kindern Hobby-Alternativen zu bieten, während sie sich selbst mit der neuen Lage auseinandersetzen mussten. Als junge Erwachsene ohne Kinder kann ich nur versuchen, mir dieses Ausmaß mit den dazugehörigen Gefühlen vorzustellen und werde es doch nicht so empfinden können. Schau ich auf mein Jahr zurück, dann fühlt es sich an, als hätte am Jahresanfang Corona meinen Blick aufs Leben, alle Gefühle und Stabilitäten in

die Luft gepustet. Ich war wütend, traurig, verzweifelt. Manchmal wollte ich einfach wieder Menschen um mich haben und manchmal wollte ich ganz allein sein. Hier und da hatte ich Hoffnung, dass das alles schnell vorbei geht, hatte Zuversicht, dass der Treff bald wieder normal weitergeht. Lange habe ich mich gesträubt etwas zu verändern und wollte einfach nur, dass alles wieder „normal“ ist. Ich habe mich gefragt, wie kann ich jetzt für Kinder und Jugendliche da sein und Ihnen Zuversicht und Hoffnung geben, wenn ich selbst so aufgewühlt bin und die Krise mich privat trifft. Und wenn ich mich allein schon so fühle, wie muss es dann Eltern gehen, die Nonstop neben den eigenen Gefühlen, die der Kinder auffangen sollen und so sehr versuchen die Familie in Balance zu halten. Respekt, wow!!

Für den Paulushof war mir wichtig: Die Kinder und Jugendlichen die uns bereits kennen und eine Beziehung zu uns haben sollten wissen, wir sind in dieser Krise für euch da. Wir meistern das zusammen! Mir war es wichtig, dass wir Mitarbeiter*innen den Kindern authentisch begegnen und im Gespräch zu bleiben, soweit es die Kids und Jugendlichen wollten und brauchten. Ich habe mich absurderweise trotzdem immer wieder erwischt, wie ich den Kindern unauthentisch ganz viel Hoffnung, Kraft und Motivation mitgeben wollte, damit sie nicht einknicken und von der Krise, die ich auf mich spürte, erfasst werden. Hoffnung und Zuversicht zu geben und zu halten ist notwendig keine Frage. Aber auf anderem Weg. Ich merkte, dass es zu viel mehr Beruhigung und Verständnis geführt hat, wenn ich mir die Zeit genommen habe mit den Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit anzuhalten. Einfach mal stehen bleiben und spüren. Oft auch die eigenen Gefühle stellvertretend zur Sprache zu bringen. „Hey, ich weiß wie doof und unfair sich das alles anfühlt. Mich macht Corona auch oft wütend, weil ich so traurig bin, dass man nicht mehr richtig miteinander spielen kann. Und ich kann verstehen, dass es sich so schwer anfühlt gerade gesellschaftlich in Schule und Arbeit weiterzumachen, wenn man sich so gar nicht danach fühlt. Aber ich bin für dich da. Ich helfe dir wo ich kann. Ich versuche dir das zu geben was du gerade brauchst und dich mental ganz doll drücken. Wir werden diese Zeit meistern und zusammen durchhalten. Wir werden tanzen, wenn alles vorbei ist. Was können wir jetzt für dich tun, dass du etwas Kraft schöpfen kannst?“

Und dann versuche ich mit den Kindern und Jugendlichen Stück für Stück ein paar der aufgewirbelten Gefühls-Blätter aufzufangen und an die für die Kids richtige Stelle zu setzen. Es ist schön zu sehen, wie die Teile sich wieder zusammensetzen und hier und da ein neues Bild entsteht mit neuen Möglichkeiten und neuen Perspektiven. Es ist verwirrend, wenn das alltägliche Leben so in die Luft fliegt und doch so beruhigend, dass mit der Zeit die Blätter wieder einen guten Platz finden. Wenn wir zusammenhalten, schaffen wir so viel mehr als ganz alleine. Euer Platz im Paulushof bleibt euer Platz und wenn ihr uns braucht, ob zum Anhalten, gemeinsam fühlen und reden oder zum Laub puzzeln, dann sind wir irgendwie für euch da. Wir versuchen auch Heiligabend für euch zu öffnen, damit jede*r, auch wenn in der Kirche kein Platz mehr ist einen herzlichen Platz zum Be-



sinnen findet. Egal ob jung oder älter, katholisch oder andersgläubig. Offen für alle. Lasst uns nicht aufhören uns die Zeit zu nehmen, mal inne zu halten, Kraft zu tanken, um dann andere mit unserem Licht anzustecken und füreinander da zu sein.

Fühlt euch ganz doll gedrückt, Manon

SCHÜTZENBRUDERSCHAFT ST. LAMBERTI MECKLENBECK

■ Auch die Schützenbruderschaft St. Lamberti Mecklenbeck ist natürlich von den Auswirkungen der Corona-Epidemie betroffen. Dabei wurde noch am Anfang des Jahres der neue Schießstand offiziell in Betrieb genommen.

Alle freuten sich darauf, endlich wieder ihrer Leidenschaft nachgehen und in die Jugendarbeit investieren zu können.

Kurz darauf deutete sich mit dem ersten Lockdown jedoch an, dass sich in diesem Jahr der gewohnte Ablauf des Schützenjahres durch Covid-19 komplett verändern werden würde.

Das Schützenfest als Highlight und viele andere gewohnte Events, wie beispielsweise der Königsausflug, mussten aus diesem Grund abgesagt werden.

Selbst der Schießbetrieb ist auf unbestimmte Zeit vorerst wieder eingestellt worden.

Was blieb, waren die eher kleinen Veranstaltungen, wie das jährliche Bosseln im Januar, die Radtour des Vorstandes und die traditionelle Kranzniederlegung zu Allerheiligen.

Da momentan die Zahl an Neuinfektionen wieder deutlich ansteigt und eine Versammlung in der Größenordnung auch derzeit nicht zulässig ist, sieht sich die Bruderschaft leider nun auch gezwungen, die geplante Generalversammlung auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Der Vorstand bedauert die Absage sehr und wird, sobald es die Situation erlaubt, einen neuen Termin bekannt geben.

Bis dahin wünscht er allen Gesundheit und eine trotz allem



Das jährliche „Bosseln“ (oben) und die Kranzniederlegung der Schützen zu Allerheiligen

schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch in ein hoffentlich wieder normales 2021.

Volker Dach

BÜCHEREI ST. ANNA

■ Während des 1. Lockdown haben wir einen Lieferservice angeboten sowie eine kontaktlose Übergabe für Vorbestellungen an der Haustür oder am Brunnen des Gemeindezentrum ermöglicht. Das Angebot wurde von vielen Lesern eifrig genutzt. Seit dem 18. September öffnen wir zusätzlich am Freitag von 10 bis 12 Uhr. Die abendliche halbe Stunde Ausleihzeit am Samstag entfällt.

Im Oktober waren Klassen der Peter-Wust-Schule wieder vor Ort. Durch die Nutzerbeschränkung von 10 Personen in der Bücherei haben wir die Klassen in weiteren Räumlichkeiten der Gemeinde mit verschiedenen Bilderbuchkinos oder den Beebots unterhalten und für ein Drittel der SchülerInnen bestand die Möglichkeit, Bücher auszuleihen. Hierdurch entstand ein reges Interesse der Kinder, einen Leseausweis zu bekommen. Mit ihren Eltern freuen wir uns über die neuen LeserInnen, die regelmäßig unsere Bücherei nutzen.

Durch Fördermittel des Landes NRW konnten wir verschiedene „Medienboxen“ anschaffen. Zu speziellen Themen sind alters-



Abstands- und Hygieneregeln auch in der Bücherei St. Anna

bezogene Buchtitel zusammengestellt. Diese können Begleitmaterial für den Unterricht oder für die Kindertageseinrichtungen sein.

Leider haben keine Veranstaltungen wie der „Literarische Frühling oder Herbst“ Lesungen oder Bilderbuchkinos stattgefunden. Auch die für den 8. November anlässlich 175 Jahre Borromäusverein vorgesehene Sternfahrt für BüchereimitarbeiterInnen nach Bonn wurde auf den Buchsonntag 2021 verschoben. Im Advent planen wir eine kleine Aktion. Lassen Sie sich überraschen!

Beate Frankone

SING HALLELUJA



■ Bei „Sing Halleluja“ kommen Familien bereits eine Stunde vor Beginn der Sonntagsmesse um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum von St. Anna zusammen und entscheiden ganz spon-

tan, wie sie diese Stunde verbringen wollen. Kleinere Kinder gehen gerne singen oder in die Bücherei und hören Geschichten, ältere Kinder und Jugendliche treffen sich mit anderen, um eine Runde Karten oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Und Eltern und Großeltern gehen in die Kirche zum Familienchor oder treffen sich mit anderen Erwachsenen im Pfarrsaal zum Kaffee – jeder so, wie er an diesem Sonntag Morgen mag.

Um 11.00 können dann alle wieder zusammen kommen, um gemeinsam mit der Gemeinde die Heilige Messe zu feiern und die eingeübten Lieder zu singen.

Wie alles in den letzten Monaten, so musste sich auch „Sing Halleluja“ den Begebenheiten anpassen. Es galt, aufeinander zu achten; und doch immer auch, Wege zu finden, trotzdem zusammen kommen und den gemeinsamen Glauben miteinander feiern zu können. So haben wir mehrfach alle Aktionen ins Freie rund um die St.-Anna-Kirche verlegt und dann auch draußen die Heilige Messe gefeiert. Aber auch ausfallen lassen mussten wir „Sing Halleluja“, wenn die Zahlen in Münster Chorproben und Kinderaktionen nicht zuließen. Wir möchten „Sing Halleluja“ auch zukünftig so selten wie möglich ganz absagen. Deshalb entscheiden wir auch in den nächsten Monaten immer kurzfristig, ob und wie wir „Sing Halleluja“ stattfinden lassen können. Werfen Sie gerne samstags oder sonntags einen schnellen Blick auf die Internetseite der Pfarrei, hier halten wir Sie auf dem Laufenden. Wir hoffen auf ein Wiedersehen mit jungen und älteren, bekannten und neuen Gesichtern an folgenden Sonntagen: 20. Dezember 2020; 31. Januar 2021, 28. Februar 2021, 28. März 2021, 25. April 2021, 30. Mai 2021 und 27. Juni 2021.

Caroline von Ketteler

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS IN UNSERER PFARREI ST. LIUDGER:



Eintritt immer nur eine Person



Mund- und Nasenschutz



Mindestabstand von 1,5 Meter



Formular zur Rückverfolgbarkeit ausfüllen

	Roxel	Albachten	Mecklenbeck	Aaseestadt
	Tel.: 02534 587910	Tel.: 02536 1040	Tel.: 0251 27600050	Tel.: 0251 73523
Montag	16 bis 18 Uhr	10 bis 12 Uhr	10 bis 12 Uhr	9 bis 12 Uhr u. 15 bis 18 Uhr
Dienstag				9 bis 12 Uhr u. 15 bis 18 Uhr <small>Nur telefonisch!</small>
Mittwoch	10 bis 12 Uhr	16 bis 18 Uhr <small>Besetzt mit Seelsorger!</small>	16 bis 18.30 Uhr	9 bis 12 Uhr u. 15 bis 18 Uhr
Donnerstag	16 bis 18 Uhr		8 bis 12 Uhr	9 bis 12 Uhr
Freitag	10 bis 12 Uhr	10 bis 12 Uhr	10 bis 12 Uhr	10 bis 12 Uhr u. 15 bis 18 Uhr

Katholische Kirchengemeinde **ST. LIUDGER**

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER



Büro Roxel

Alte Dorfstraße 6
48161 Münster-Roxel
Tel.: 02534 58791-0
Fax: 02534 58791-91
stpantaleon-roxel@bistum-muenster.de



Büro Albachten

Dülmener Str. 15
48163 Münster-Albachten
Tel.: 02536 1040
Fax: 02536 335283
stludgerus-albachten@bistum-muenster.de



Büro Mecklenbeck

Dingbängerweg 61
48163 Münster-Mecklenbeck
Tel.: 0251 2760005-0
Fax: 0251 2760005-19
stanna-mecklenbeck@bistum-muenster.de



Büro Aaseestadt

Stephanuskirchplatz 4
48151 Münster-Aaseestadt
Tel.: 0251 73523
Fax: 0251 72090
ststephanus-muenster@bistum-muenster.de